

Ein Dinotag

Die Dinokinder hatten den ganzen Tag lang am Ufer gespielt. Sie hatten Steine gekickt, mit Kokosnussschalen lustige Muster in den Flusssand gedrückt, Seifenblasen in die Luft geschickt und ab und zu ein Maul voll Palmenblätter oder Schachtelhalme oder saftige Äpfel gepflückt.

Nun ging der Mond rund über der Flussniederung auf. Einzelne Flugsaurier zogen noch ihre Kreise über dem Wasser. In der Ferne fingen Raubsaurier an zu heulen. Unheimlich knackte es im Gebüsch. „Kommt ins Wasser!“, rief die große Sauriermutter. „Hier seid ihr sicher!“

„Ich will noch ein bisschen spielen!“, maulte das kleinste Saurierkind. „Es ist noch nicht mal 8 Uhr!“ Es wusste genau Bescheid, es hatte nämlich zum Geburtstag eine tolle Digitaluhr bekommen.

„Höchste Zeit!“, brummte der Sauriervater, „kommt endlich ins Wasser! Ich will die Dino-Tagesschau sehen und zwei Bier dazu trinken!“

Endlich waren die Jungen ins Wasser gestampft und stellten sich zwischen die mächtigen Leiber der ausgewachsenen Dinoeltern.

Das Flugsauriermädchen setzte sich oben auf die Spitze eines Ginkobaumes.

„Au!“, schrie plötzlich der kleine Dino, mich hat hinten jemand am Schwanz gestoßen! „Das ist bestimmt ein U-Boot gewesen!“

„Unsinn!“, brummte der Dinovater, „dich hat wohl nur ein Angler mit der Angelschnur gekitzelt. Oder du hast dich an einem Schiffswrack geritzt!“

So, nun macht endlich die Augen zu!“

Aber da näherte sich schon ein merkwürdiges Brummen und Summen.

„Ein Hornissenschwarm“, schrie die Dinomutter, „oder Hornissen! Schrecklich!“

Glühende Lichter tauchten über ihnen auf. „Keine Bange!“, brummte der Dinovater, „das ist nur der Nachtaufklärer von der Raumstation auf dem Mars. Der prüft nur, ob hier keine feindlichen Flugobjekte zu orten sind.“

Vor dem braucht ihr euch nicht zu fürchten.

Aber da erschienen noch mehr unheimliche glühende Punkte - diesmal in den Büschen hinter den Dünen.

Menschliche Stimmen waren zu hören.

„Das sind fotoverrückte Touristen!“, brummte der Dinovater. „Die wollen Nachtaufnahmen von uns machen und haben Fackeln angezündet.“

Und er fuhr sich mit der Krallen über den Kopf und den Hals und setzte sich in Positur. „Bin ich euch schön genug? Hängt mir auch kein Schlabbergrünzeug aus dem Maul?“, fragte der Dinovater.

„Ihr seid die schönsten und liebsten Dinokinder weit und breit!“, murmelte die Dinomutter. Aber das hörten die Kleinen schon nicht mehr. Sie schnarchten und träumten von einer Riesentorte mit mindestens hundert Gummidinos drauf.

Suche die Textfehler! 1.
2.
3.
usw.